DOMAINE VON CHAUMONT-SUR-LOIRE
KUNST- UND NATURZENTRUM

DOMAINE
DE CHAUMONT-SUR-LOIRE
CENTRE D'ARTS ET DE NATURE

CHAUMONT-PHOTO-SUR-LOIRE
WINTERAUSSTELLUNGEN

16. NOVEMBER 2019
28. FEBRUAR 2020

JULIETTE AGNEL

BAE BIEN-U

JEFFREY BLONDES

MANOLO CHRÉTIEN

HENRY ROY

JUAN SAN JUAN REBOLLAR

© Juliette Agnel

GANZJÄHRIG GEÖFFNET WWW.DOMAINE-CHAUMONT.FR T. +33 (0) 254 209 922

/Domaine de Chaumont-sur-Loire @Chaumont_Loire

DOMAINE VON CHAUMONT-SUR-LOIRE
KUNTZ- UND NATURZENTRUM
"CHAUMONT-PHOTO-SUR-LOIRE"

INHALT

EINFÜHRUNG Seite 5

Juliette AGNEL Seite 6
Bae BIEN-U
Jeffrey BLONDES
Manolo CHRÉTIEN
Henry ROY
Juan San Juan REBOLLAR

PRAKTISCHE INFORMATIONEN Seite 31

CHAUMONT–PHOTO-SUR-LOIRE 2019

Diese dritte Ausgabe von Chaumont-Photo-sur-Loire führt französische und ausländische Künstler zusammen, die durch ihre besondere Beziehung zur Landschaft miteinander verbunden sind, ganz gleich, ob es sich um die Landschaften der Domaine bzw. der Loire-Ufer oder um viel weiter entfernte Horizonte handelt und ob sie asiatischer, afrikanischer oder amerikanischer Herkunft sind.

All diese Bilder wurden bislang noch nicht veröffentlicht oder je in Frankreich gesehen. Drei Künstler bringen auf sehr originelle und unterschiedliche Art und Weise ihre besondere Beziehung zur Loire zum Ausdruck. Dies ist bei dem Amerikaner Jeffrey Blondes der Fall, der das Ziel verfolgt, uns nach der Arbeit eines ganzen Jahres das Wesentliche der Zeit und der unendlichen Licht- und Farbvariationen von zeitlosen Landschaften näher zu bringen. Manolo Chrétien entführt uns hingegen in die ungreifbaren und bezaubernden Strudel des Flusses. Auch Henri Roy ist von der Loire fasziniert, und er hat im Rahmen einer Residenz das fotografische Porträt der Domaine erstellt und sein Eintauchen in das Gelände in Text und Bild nachgestellt.
Der große koreanische Fotograf Bae Bien-U lässt uns an der Bewunderung der Orums teilhaben, das sind hypnotisierende Vulkanhügel mit abstrakten und malerischen Formen auf der Insel Jeju, während Juliette Agnel von einer Reise in den nördlichen Sudan Bilder von einzigartiger Intensität und Zeitlosigkeit mitgebracht hat.
Und schließlich teilt der mexikanische Fotograf Juan San Juan Rebollar mit uns seine Leidenschaft für die grafische Poesie der Pflanzen.

Mehr als einhundert neue Bilder preisen also im Rahmen dieses Events, das von November 2019 bis Februar 2020 stattfindet, die Pracht und den Zauber naher oder gleichermaßen ferner Landschaften.

Chantal Colleu-Dumond
Kuratorin von Chaumont-Photo-sur-Loire

JULIETTE AGNEL

TAHARQA ET LA NUIT und
UN VOYAGE DANS LE TEMPS
OBEREN SCHLOSSGALERIEN

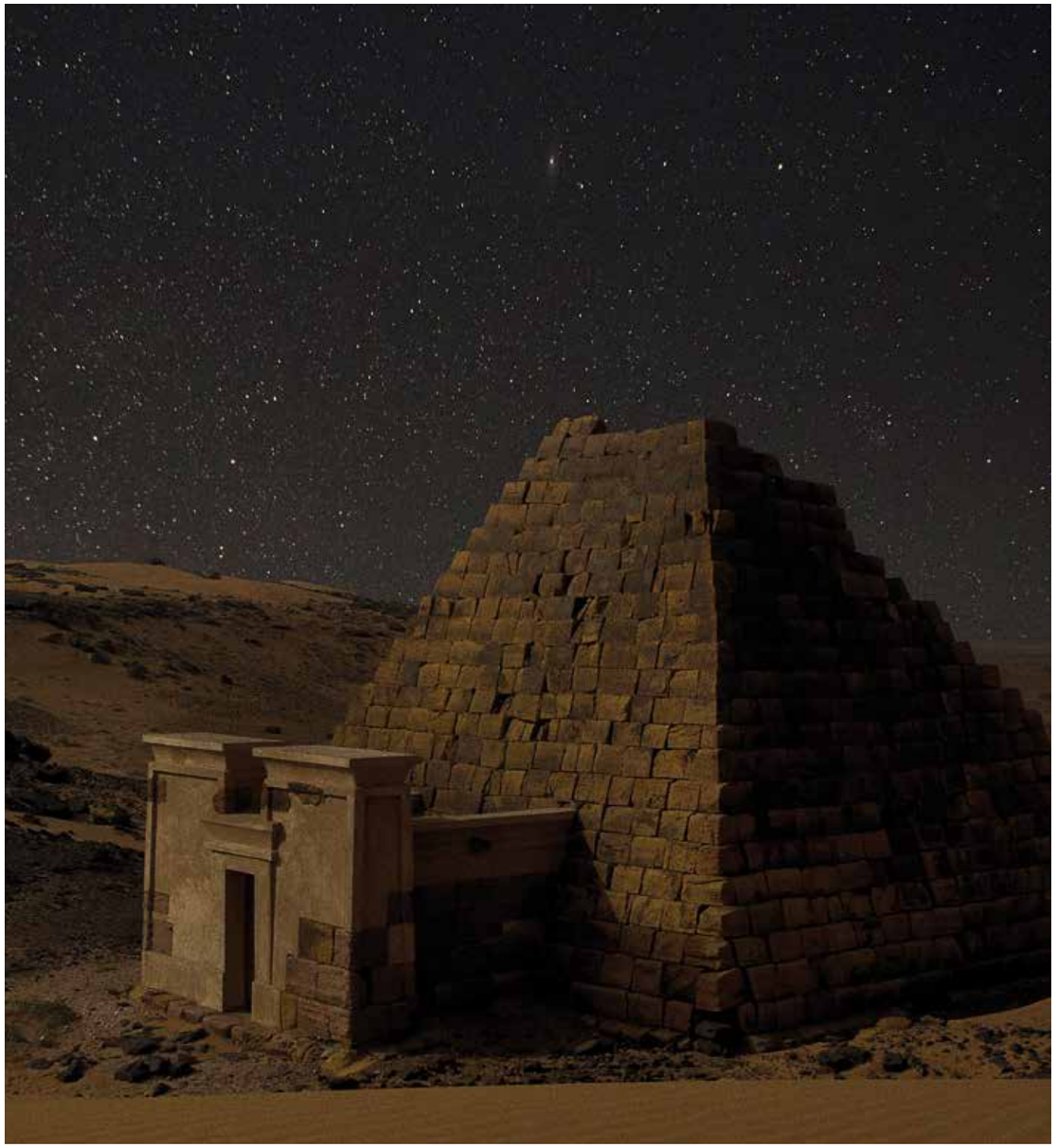
© DR

TAHARQA ET LA NUIT
(Reihe „Les Nocturnes" - Nachtaufnahmen - Sudan)

„ Diese neue Reihe von Juliette Agnel ist das Ergebnis einer Reise in den nördlichen Sudan, das Land der Pyramiden und der schwarzen Pharaonen, die die Künstlerin im Februar 2019 unternahm.
Es erschien mir offensichtlich, dass Juliette Agnel diese faszinierenden Architekturen, die mir wichtig waren, entdecken und fotografieren sollte, und dass die Begegnung ihres Blickes mit Meroe eine Art Notwendigkeit war.
Neben ihrem einzigartigen Auge prädisponierten ihre bereits in Mali und in der Arktis durchlebten Extrem-Erfahrungen, ihr Wagemut und ihre Beharrlichkeit die Künstlerin dazu, dieses besondere Abenteuer zu erleben.
Auch wenn der Wüstensand die Pyramiden zunächst vor Juliettes Blick schützen zu wollen schien, konnte sich Meroe ihr schließlich zeigen und die Entstehung wundervoller Bilder unterstützen.

UN VOYAGE DANS LE TEMPS (EINE ZEITREISE)

Neben den Nachtaufnahmen hat Juliette Agnel im Sudan eine Reihe mit dem Titel „Un voyage dans le temps" (Eine Zeitreise) realisiert, in der dunkle Silhouetten architektonischer Überbleibsel, welche aus der Wüste auftauchen, in schwarz-weiß aufgenommen wurden.
Die Organisation dieser Reise in ein so wenig besuchtes Land war alles andere als einfach. Wenn sich jedoch eine künstlerische Selbstverständlichkeit aufzwingt, dann finden sich immer Lösungen, und sie wurden im heiklen Umfeld eines Landes gefunden, welches im Januar 2019 von einem revolutionären Aufbrausen geprägt wurde, das zur derzeitigen politischen Lage des Landes führte.
Juliette Agnel hat von dieser besonderen Reise in Raum und Zeit einzigartige Bilder mitgebracht: aufgrund ihrer Seltenheit, ihrer Tiefe, ihrer Poesie und der emotionalen Qualität, die sie vermitteln." Chantal Colleu-Dumond



Un voyage dans le temps
© Juliette Agnel

Juliette Agnel wurde 1973 geboren und studierte bildende Künste sowie Ethnologie und Ästhetik (Paris 1) und an der Hochschule für Schöne Künste in Paris (Gratulation 1999).
Eine Begegnung mit Jean Rouch führte sie für mehr als 10 Jahre auf die Straßen Afrikas. 2011 entwickelte sie ein Gerät und stellte dieses her: die digitale Lochkamera, mit der sie filmt und fotografiert. Dank der Unterstützung durch Michel Poivert, der sie 2012 zum Fotoseminar einlud, wurde ihre Arbeit in Südkorea, Norwegen oder auch Frankreich ausgestellt, insbesondere bei der Messe für zeitgenössische Kunst FIAC (Galerie Françoise Paviot, 2013), im Rahmen des Programms *Nouvelles Vagues* des Pariser Palais de Tokyo (2013), bei der Ausstellung *Close to Me* von Guillaume Lasserre (2015), beim Mois de la Photo (2015) sowie bei Paris Photo (2016). 2014 kam sie in den Genuss einer persönlichen Ausstellung im L'Espace Van Gogh in Arles und wurde 2017 von Léa Bismuth in das Zentrum für moderne Kunst Les Tanneries d'Amilly eingeladen. Sie nahm 2017 am Nachwuchspreis *Prix Découverte* in Arles teil und zwar mit *Les Nocturnes* (Nachtaufnahmen), die im selben Jahr auch bei der Messe für zeitgenössische Kunst FIAC präsentiert wurden.
2018 setzte sie ihre Forschungsarbeit an extremen Landschaften bei einer Grönland-Expedition fort. 2018 und 2019 wurde sie eingeladen, diese Arbeit *Les Portes de Glace* (Eistüren) für den dritten Teil der Trilogie über Georges Bataille (*La traversée des Inquiétudes*, Kuratorin Léa Bismuth) im Kunstzentrum Labanque (Béthune) und parallel in Chaumont-Photo-sur-Loire zu produzieren und zu zeigen.

AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN

2018
Nuits étoilées, Domain of Chaumont-sur-Loire, Centre for Arts and Nature, Chaumont-sur-Loire, France
Nocturnes, Pascal Goossens Gallery, Brussels, Belgium
Paris Photo, Françoise Paviot, Gallery
Vertiges, 3ème volet de *La traversée des inquiétudes*, Labanque, Béthune, France
L'épaisseur du temps, Galerie Le Lieu, Lorient, France
Festival Nightscapade, Musée de Pyréenées, Château de Lourdes, France
Art Paris Art Fair, Galerie Françoise Paviot, Paris, France

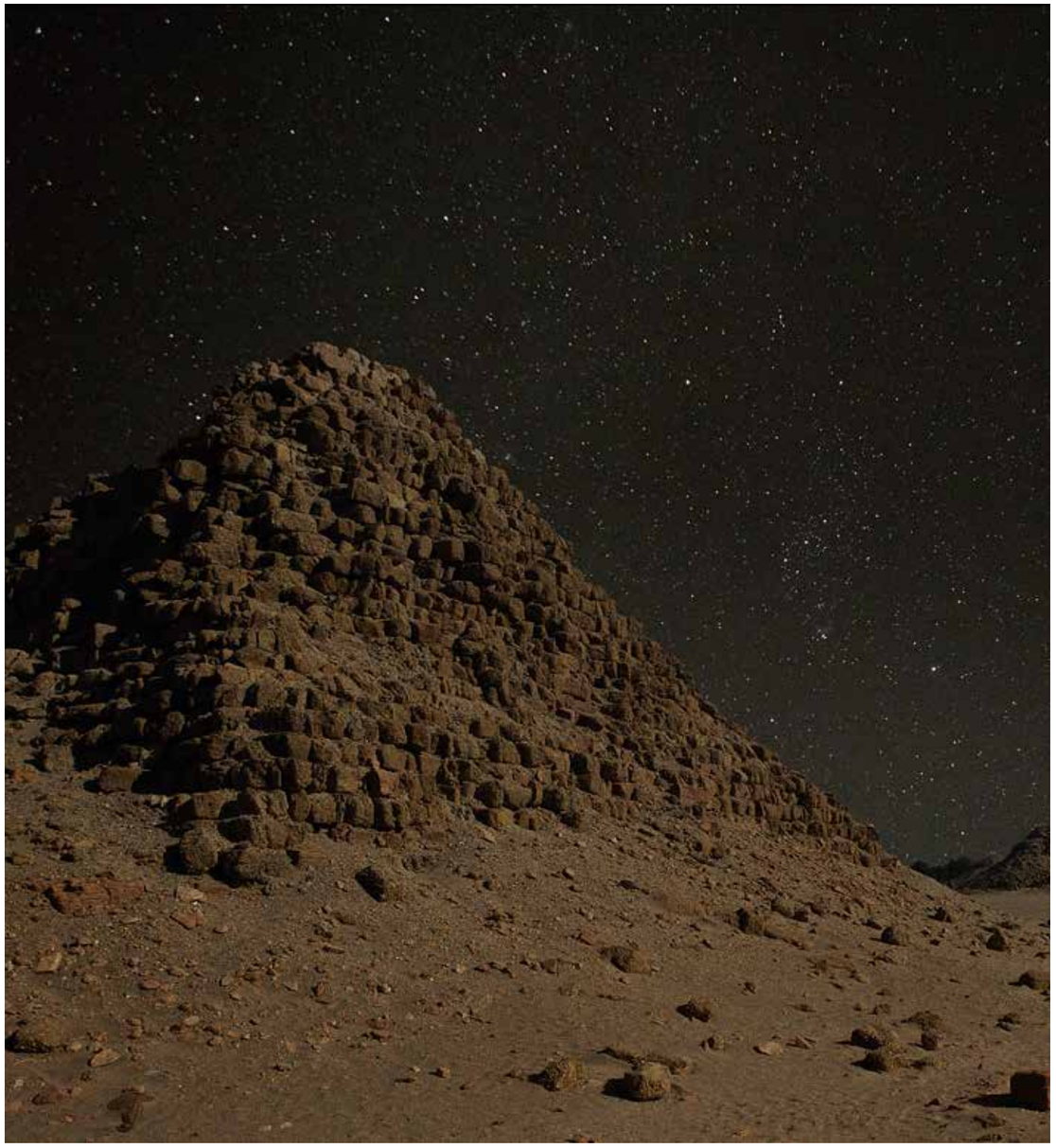
2017
FIAC, Galerie Françoise Paviot, Paris, France
Les Nocturnes, Nouveau Prix Découverte, Les Rencontres d'Arles, France
L'Éternité par les Astres, Les Tanneries, Amilly, France
Les Éblouis, Maison de Chateaubriand, Week-End Intense du Mois de la Photo, France
Art Paris Art Fair, Galerie Françoise Paviot, Paris, France

2016
Art Paris Art Fair, Galerie Françoise Paviot, Paris, France
Paris Photo, Galerie Françoise Paviot, Paris, France

2015
Obscura, Espace Saint-Cyprien, Toulouse, France
Partie de Campagne, Saint-Briac, Galerie Françoise Paviot, Paris, France
Close to me, Centre médical et pédagogique de Rennes-Beaulieu, France

2014
L'Intime comme Illusion, Mois de la Photographie à Paris, Galerie Catherine Houard, France
Les Éblouis du Jardin Anne Frank, Jardin Anne Frank et grilles de la Mairie du IIIème, France
Ø (île), Espace Van Gogh, Galerie itinérante de l'IUP AIC, Arles, France
Laps, Festival Regards, Villeneuve-De-La-Rivière, France
Ø (île), Halsnoy Kloster, Norway

2013
FIAC Hors Les Murs, Galerie Françoise Paviot, Espace des Blancs Manteaux, France
Enfance(s), lab galerie Artyfact, France
Bruissement, Galerie Isabelle Gounod, France
Croquis d'Iphone, Hôtel de Sauroy, Paris, France
Image Temps, La Galerie des Nouvelles Images, Hôtel Scribe, Paris, France
Dialogue de Bêtes, Centre Culturel Aragon, Oyonnax, France



Un voyage dans le temps
© Juliette Agnel

BAE BIEN-U

ORUMS
OBEREN SCHLOSSGALERIEN

© Eric Sander

Bae Bien-U übt die Kunst der Fotografie seit etwa vierzig Jahren aus. Heute ist er unumstritten zum bedeutendsten koreanischen Fotografen geworden. Seine weltweit anerkannten Werke mit der universellen Sprache spiegeln in erster Linie das Anliegen der koreanischen Bevölkerung wider, in Einklang mit der Natur zu leben.

Bae Bien-U fotografiert eine sich ständig bewegende Natur im Panorama-Modus. Seine symbolträchtigen Serien über die heiligen Bäume, den Ozean und die *Orums*, Vulkanhügel einer koreanischen Insel, ermutigen den Geist des Betrachters, eine Pause zu machen, um in dieser Landschaft besser dem Alltag zu entfliehen und zu meditieren.
Die Serie der heiligen Bäume wurde 2014 in Chaumont-sur-Loire präsentiert.

Im Rahmen dieser Ausstellung, die den *Orums*-Hügeln gewidmet ist, werden düsterere und bewusst schlichte Bilder präsentiert. Sie erscheinen wie abstrakte, mächtige Gemälde, die in unserer Fantasie mit dezenten Farbspielen einen sehr starken Abdruck hinterlassen: weiß, grau und eine endlose Reihe schwarzer Töne.

Bae Bien-U, Cycle, Exhibition view at Axel Vervoordt Gallery, 2018
Courtesy the artist, Axel Vervoordt Gallery

Geboren 1950 in Yeosu, Südkorea. Lebt und arbeitet in Seoul, Südkorea.
Seit 1981: Lehrer für Fotografie am *Seoul Institute of the Arts*, Seoul, Südkorea.
1988-1989: Fakultät für Forschung, Fachbereich Fotografie & Design, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Bielefeld, Deutschland.
1978: MFA, Hongik University, Südkorea.
1974: BFA, Hongik University, Südkorea.

AUSGEWÄHLTE EINZELAUSSTELLUNGEN

2018
Cycle, Axel Vervoordt Gallery, Antwerp, Belgium

2016
L'esprit du lieu, Musée de la Mer, Cannes, France
PART: MEET, Axel Vervoordt Gallery, Hong Kong, China

2015
D'une Forêt l'autre, Château de Chambord, France
Dans le paysage, Musée d'art moderne de Saint-Étienne, France

2014
Counter Balance, Axel Vervoordt Gallery, Antwerp, Belgium
Bae Bien-U : Pins de Gyeon Gju, Domain of Chaumont-sur-Loire, Centre for Arts and Nature, Chaumont-sur-Loire, France
Résidence dans le cadre de la Corée en France, Château de Chambord, France

2013
Windscape, Gana Art Center, Seoul, South Korea

2012
Sailing the seas, GS Yeulmaru, Yeosu, South Korea
Windscape, RX Gallery, Paris, France
Windscape, Aando Fine Art, Berlin, Gernamy
Windscape, Christophe Guye Gallery, Zurich, Switzerland

AUSGEWÄHLTE GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2019
EXPO Chicago, RX Gallery, Chicago, USA
Oeuvres Choisies, RX Gallery, Paris, France
Paris Photo, RX Gallery, Grand Palais, Paris, France

2018
Oeuvres Choisies. Lee Bae, Bae Bien-U, Elger Esser, Hermann Nitsch, RX Gallery, Paris, France
Fotografías Circa XX Pilar Citoler. Naturalezas Y Arquitecturas, Museo Barjola, Gijón, Spain
Arts & Nature Social Club, Circle Culture, Berlin, Germany
Time Frames: Contemporary East Asian Photography, Baltimore Museum of Art, Baltimore, USA

2017
Photo London Public Commission Project, Somerset House, London, United Kingdom
PARIS PHOTO 2017, RX Gallery, Grand Palais, Paris, France

2016
ART 16, London's Global Art Fair, London Olympia with RX Gallery, London, United Kingdom
ArtParis, Art Paris Art Fair 2016 with RX Gallery, Paris, France
Public to Private: Korean Contemporary Photography since 1989, National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul, South Korea
Venice Biennale, Palazzo Fortuny, Curator : Axel Vervoordt, Italy
Winter, RX Gallery, Paris, France
Paris Photo, RX Gallery, France

2015
A Homage to Korean Architecture – Wisdom of the Earth, Leeum Samsung Museum of Art, Seoul, South Korea
Venice Biennale, Palazzo Fortuny, Italy

2014
Lost in Landscape, Museo di Arte Loderna e Contemporanea di Trento e Roverto, Roverto, Italy
Korean Beauty : Two Kinds of Nature, National Museum of Modern and Contemporary Art, Seoul, South Korea

Bae Bien-U, OM1A-072V, 2002 / Gelatin silver print, in artist's frame, 260 x 135 cm, Edition 1 of 5
Courtesy the artist, Axel Vervoordt Gallery and Galerie RX

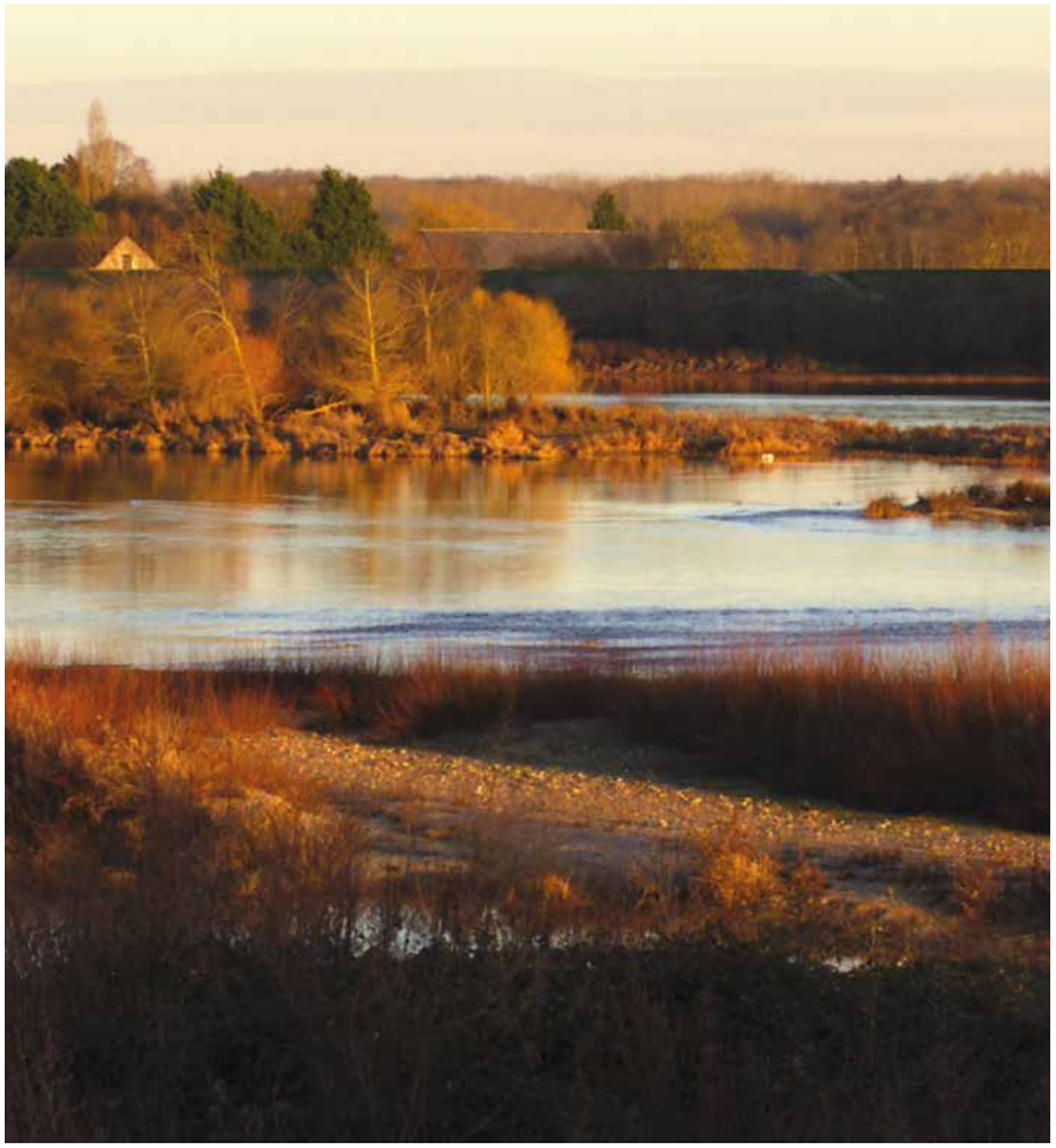
JEFFREY BLONDES

LA LOIRE - AUBE ET CRÉPUSCULE,
2018 ↑ - 2019 ↓ : 12 MINUTES DE FILM
UNTEREN HEUBODENGALERIE

© Daniel Krasner, 2017

Die von Jeffrey Blondes in der Domaine de Chaumont-sur-Loire präsentierten Filme sind das Ergebnis einer systematischen und regelmäßigen Aufzeichnungsarbeit von ein- und derselben Uferlandschaft der Loire, zwei Stunden pro Monat während eines Jahres - sechs Monate in der Morgendämmerung und sechs Monate im Abendlicht. Man könnte meinen, man sei in Amazonien oder Afrika, so unberührt und intakt ist die Reinheit der Landschaft.

„Ich möchte ein gewisses Zeitgefühl vermitteln... Die Trägheit, die wir verspüren, wenn wir uns ins Gras setzen und uns die Zeit nehmen, der Sonne beim Auf- oder Untergehen zuzusehen. Die Zeit der Natur. In meiner gesamten Arbeit gibt es dieses Bedürfnis des Langsamwerdens; sich Zeit nehmen, um von der Handlung des „Sehens" zum Gefühl des „Betrachtens" überzugehen. Dies ist an einem öffentlichen Ort schwer zu vermitteln, wo die Menschen nur ein paar Minuten oder sogar nur ein paar Sekunden opfern, um ein Kunstwerk zu betrachten. Hier ist das Ziel, den Betrachter nur so lange aufzuhalten, dass er sich der Tatsache bewusst wird, dass das Bild nicht statisch ist, dass es sich entwickelt und dass man bei einer kurzen Pause eine andere Raumzeit betreten kann, die nicht auf derselben Ebene wie unser Alltag liegt, in dem wir endloser Bilder überdrüssig sind... diese Welt, in der wir viel betrachten, ohne irgendetwas zu sehen. Ich biete das Gegenteil... Ich lade die Menschen ein, ganz wenig zu betrachten, damit sie endlich alle Details sehen."
Jeffrey Blondes



La Loire - Aube et crépuscule
© Jeffrey Blondes

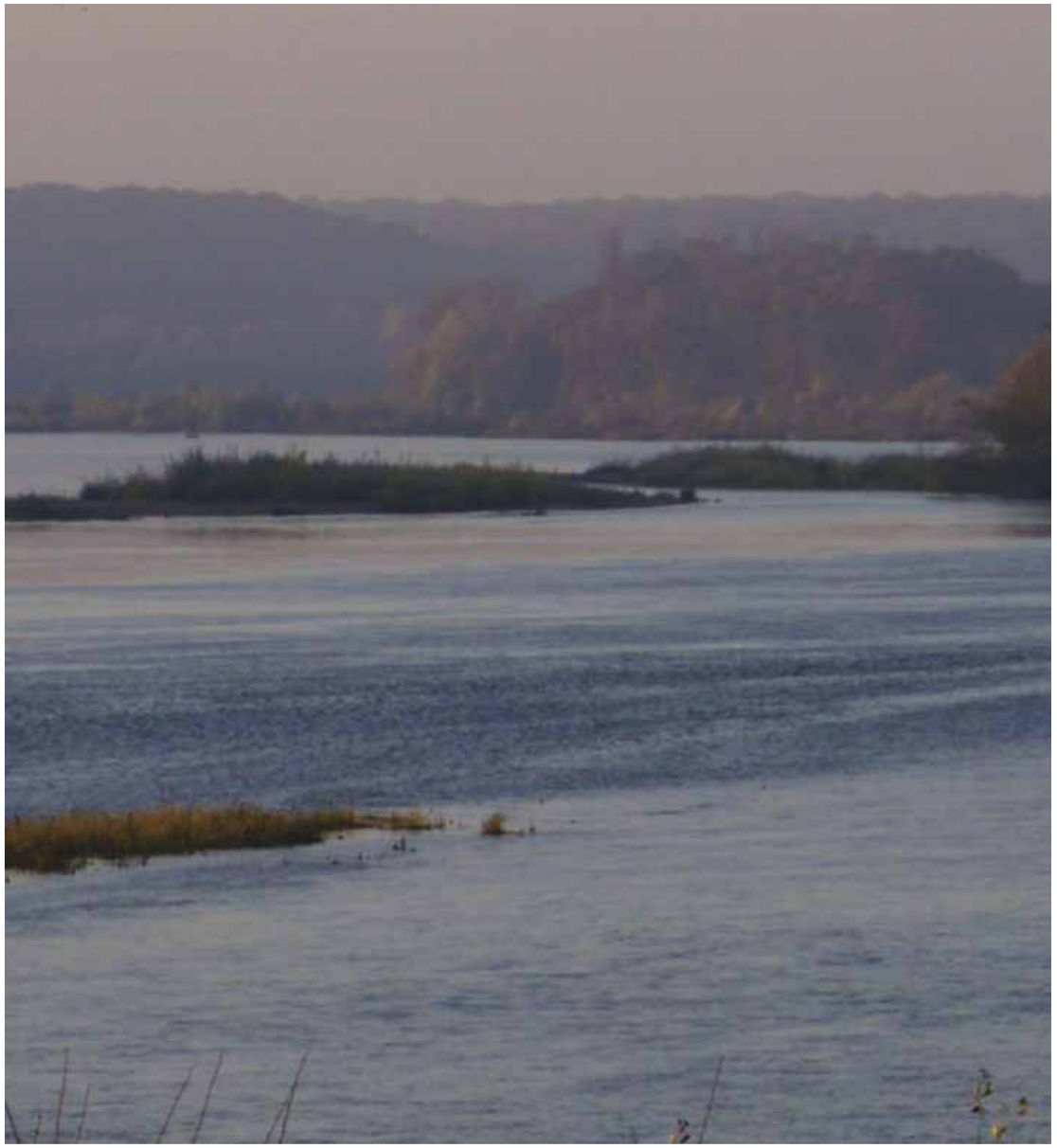
Jeffrey Blondes hat eine einträgliche Fotografen- und Malerkarriere hinter sich, während der er mehr als 40 persönliche Ausstellungen in Galerien auf der ganzen Welt zu verzeichnen hatte – die vierzehn vergangenen Jahre waren jedoch der Schaffung von 24-, 52- und sogar 74-minütigen Videos in High Definition gewidmet. Diese Videos fügen sich perfekt in die Verfahrensweise ein, die Vertraute seiner Arbeit kennen: die Feinheiten der Natur beobachten, abwarten und aufzeichnen.

Es lag ihm seit jeher am Herzen, die Schnittstelle zwischen Landschaft und Zeit zu untersuchen; was das französische Wort „temps" umfasst: die Uhrzeit, das Wetter, die Jahreszeiten, deren Rhythmus und deren Zyklus.

Die „temps" von Jeffrey Blondes ermöglicht dem geduldigen Beobachter, eine höhere Ebene zu erreichen, auf der er beginnt, die vergehende Zeit zu sehen und zu spüren, die Drehung der Erde wahrzunehmen. In diesem Zustand der Betrachtung kann der Betrachter mit den zerstreuten Elementen der Landschaft eins werden, eine „Zeitlosigkeit" verspüren, die er in der hektischen Welt des Stadtlebens nicht erfahren kann.

Jeffrey Blondes lässt den Betrachter an der erlebten Erfahrung teilhaben, indem er im direkten Kontakt zur Natur arbeitet. Seine immer „am Motiv" erstellte Arbeit wird nur selten nachgebessert, wodurch wir der Aufzeichnung authentischer Ereignisse beiwohnen können... in Echtzeit.

Man findet seine Werke in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen, insbesondere:
- Jagd- und Naturmuseum, Paris
- Domaine von Chaumont-sur-Loire
- Guy's Hospital London, Großbritannien
- Memorial Sloan Kettering Cancer Center, New York, USA
- Johns Hopkins Orthopaedic Surgery, Baltimore, USA
- Borusan Contemporary, Istanbul, Türkei



La Loire - Aube et crépuscule
© Jeffrey Blondes

MANOLO CHRÉTIEN

FUSIONS
GALERIEN DES GÄRTNERHOFS

Manolo Chrétien ist fasziniert von den glänzenden und beinahe metallischen Wellen der Loire. Dazu ist zu sagen, dass Manolo Chrétien 1966 aus dem Himmel auf das Rollfeld des Flugplatzes von Orange fiel und mit Kerosin sowie umgeben von vernieteten Alu-Flugzeugen wie Mystère, Mirage und anderen Vautour aufwuchs, bis er in Paris an der Kunstschule studierte.

Jeden Sommer besuchte er seine Familie auf einer kleinen Insel nahe der bretonischen Küste. Diese beiden offenbar gegensätzlichen Welten haben bei Manolo Chrétien eine Faszination für die metallischen Wellen an den Tag gelegt, die vor seinen Fenstern glitzerten: die der Flugzeuge, die er am Boden und in der Luft verfolgte, und die des Meeres mit seinen silbernen Spiegelungen im Gegenlicht.

Nach Beendigung seines Kunststudiums besorgte er sich eine Analogkamera mit Mittelformatfilm und ließ sich von diesen starken Kindheitserinnerungen leiten. Unaufhaltsam verfolgte er das, was er seine *Aluminations* („Aluminierungen") nennt: diese Momente der Lichter und zauberhaften Spieglungen, in denen sich alles wellt und einen natürlichen Rausch hervorruft, der den Künstler in eine Parallelwelt kippen lässt, einen Traumzustand, in dem er mit der Materie verschmilzt, wo die Verformung, der Wandel, die Verzerrung der Träger ein Gefühl geben, das die Fotografie an die Grenzen der Malerei bringt.

Manolo Chrétien schneidet mit diesem bewundernden Blick drei Welten an:
- Die Luft mit den Flugzeugen und deren Rümpfen, die durch die vielen Flugstunden gewellt sind, und jüngst die „Himmel aus Sicht der Erde", die mit Hilfe eines Fish-Eye-Objektivs eine globale Vision unserer Atmosphäre liefern.
- Die Erde mit dem Metall der Städte und seinen traumhaften Spiegelungen in den Dellen und auf den Ausbuchtungen der Karosserien und anderen Fassaden.
- Das Wasser mit seinen Oberflächenbewegungen, seinen kurzlebigen Wellen, die vom Strom und von den Winden geschaffen werden.

Dieses Letztgenannte steht im Mittelpunkt der Ausstellung von Chaumont-sur-Loire.

Fusions
© Manolo Chrétien

Manolo Chrétien wuchs zwischen den Lichtern des Mittelmeers und des Ärmelkanals auf. An dem Tag, als sein Vater in den 1980-er Jahren aus Moskau zurückkehrte und ihm eine „Lomo" schenkte, einen vom KGB verwendeten Fotoapparat, welcher seither zum Mythos geworden ist, begann seine Leidenschaft für die Fotografie.

Als geborener bildender Künstler wendete er sich einem Kunststudium an der Kunsthochschule ENSAAMA in Paris zu. Hier lernte er seine Frau Céline-Pia kennen, mit der er 1991 eine Agentur für Grafikdesign gründete und sein Künstlerleben teilt. Seit 2015 kreieren sie unter dem Namen Man&Pia gemeinsame Werke.

Parallel zu seiner grafischen Tätigkeit setzte er seine fotografische Laufbahn in drei wichtigen Etappen fort: 1990 zunächst das Thema *Effets Mer*, in dem seine Vergangenheit als Kind des Meeres ihn zur zeitlichen Vergänglichkeit führt. Er wird die Details von der Meereskorrosion ausgesetzten Oberflächen erfassen (Schiffe, Container usw.) sowie die Spiegelungen des Wassers im Gegenlicht, wenn das Meer diesen „Sardinenhaut"-Effekt bietet. Anschließend beginnen seine *Aluminations* (ein Name, den er damals ausgehend von seinen „Schlüsselwörtern" erfand: Halluzinationen, Illuminierungen und Aluminium; seitdem hat er die Marke eintragen lassen) mit der Reihe *Juste-Ciel* im Jahr 1995, in der seine Vergangenheit als Kind der Lüfte (sein Vater Jean-Loup Chrétien war damals Testpilot) in Form von Nahaufnahmen von Flugzeugen zutage kommt, welche seine Kindheit in Flugplatznähe im Süden Frankreichs in den 1970-er Jahren begleiteten.
Und schließlich verfolgten ihn seine *Aluminations* bis in das städtische Umfeld, insbesondere in die Straßen von New York, wo er Aufnahmen in den Aluminium-Spiegelungen von Transportfahrzeugen und anderen Fassaden moderner Gebäude machte.

Manolo Chrétien verfolgt seine Suche nach Lichtern mit metallischen Effekten seit nunmehr über zwanzig Jahren, und zwar zu den drei Themen Luft (Flugzeuge), Erde (Spiegelungen im städtischen Milieu) und Wasser (das Werk des Windes und der Strömung).

Seine Fotografien werden in modernen Kunstgalerien in Frankreich sowie in ganz Europa und weltweit ausgestellt.

Die Werke von Manolo Chrétien werden in folgenden Galerien präsentiert:
Galerie GADCOLLECTION, Paris
Galerie Arnaud Bard, Boulogne-Billancourt
Galerie Opiom, Opio
Galerie Leroyer, Montreal, Kanada
French Art Studio, London, Großbritannien
MB&F M.A.D GALLERY, Genf, Schweiz
MB&F M.A.D GALLERY, Taipeh, Taiwan
MB&F M.A.D GALLERY, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
Red Sea Gallery, Singapur
Figure & Sala, Bangkok, Thailand

Einige Daten:
1982: sein Vater schenkt ihm eine LOMO 24 x 36 (damals vom KGB genutzt) bei einer Reise nach Moskau. Anfänge in der Fotografie und Faszination für die Materie und die Farben.
1985: ESTACA (Ingenieurschule für Automobilkonstruktion, Luft- und Raumfahrttechnik) in Levallois-Perret.
1986: ENSAAMA (Nationalhochschule für Angewandte Künste), Paris.
1988: Maler und Illustrator von Surfbrettern in Einzelanfertigung.
1989: einzigartige Gestaltung von Privatflugzeugen.
1990: Designer und Grafiker in der Agentur Barrault Design, Paris.
1991: selbstständiger „Fotografiker", Niederlassung in Blois.
1993: Aufnahme im Künstlerhaus *Maison des Artistes*.
1997-2000: Entwicklung eines Korrosionsprinzips für Fotoabzüge und Vorbereitung einer Reihe von 100 großformatigen Abzügen auf Leinwand.
2001-2007: Entwicklung des Prinzips „Aluminations®": Fine Art-Prints auf gebürsteter Aluminiumfolie aus 30% recycelten Flugzeugen, für die Themen „Juste-Ciel" und „New-York Citillusions".

Fusions
© Manolo Chrétien

HENRY ROY

CHAUMONT SUR LOIRE - PORTRAIT ANIMISTE
ESELSGEHEGE

© DR

Die Fotoreihe und die Texte von Henry Roy, die in diesem Winter vorgestellt werden, sind das Resultat einer langen Residenz des Künstlers in Chaumont-sur-Loire. Henry Roy hat die Domaine in jeder Jahreszeit erleben können und ihre sich wandelnde und gleichzeitig konstante Poesie mit seinem besonderen Blick erfasst.

CHAUMONT SUR LOIRE – Ein animistisches Porträt eines Schlosses, seiner Nebenanlagen und seines Parks

„Wir alle sind die Frucht einer Begegnung.
In mir sind zwei Welten vermischt, die als antinomisch gelten. Die des alten Frankreichs, dem es im Laufe der Jahrhunderte gelungen ist, wundervolles Know-how zu kultivieren, und die von Haiti, Land des magischen Realismus und des Wunderbaren, entstanden aus dem tragischen Zusammentreffen des Kolonialsystems und eines gefolterten Afrikas.
Als Kind besuchte ich die Schlösser der Loire mit meiner Grundschulklasse und war von diesen Juwelen einer Geschichte beeindruckt, in der ich noch nicht lebte.
Gleichzeitig flößten mir meine Eltern durch ihre bloße Anwesenheit das afro-karibische Erbe ein, welches ihnen von ihren Vorfahren hinterlassen wurde.
Dieses Porträt von Chaumont-sur-Loire ist eine poetische Art und Weise, diese doppelte Abstammung zu umspannen. Die Ausstellung zahlreicher Kunstwerke, die ästhetische Meisterleistung und der Prunk, die der Domaine ihre Herrlichkeit verleihen, werden hier mit den Offenbarungen einer bewohnten Natur konfrontiert, die von geheimen Gesetzen regiert wird, unzugänglich für jegliche Rationalität.
Um dieses Porträt zu zeichnen, habe ich diese Gesetze gehuldigt. In zeitweiliger Residenz habe ich dieser Natur Frankreichs gelauscht, den Rhythmus der Jahreszeiten, die Schwankungen der Lichtverhältnisse, der Wolken und des Windes in mich aufgenommen, mich den Kapriolen des Zufalls unterworfen. Ich habe die Hektik unserer Zeit ignoriert, mich für das Bummeln entschieden, mit der introspektiven Ruhe einer Meditation. Ich habe mir die Freiheit, den ultimativen Luxus gegönnt, während der gesamten Dauer dieser Reise ins Innere nur dem Radar meines Empfindens zu vertrauen.
Dabei habe ich die Seelen der Pflanzen, der Steine, des Wassers, der Erde und des Himmels honoriert, bevor ich die Geister begrüßte, die diese Orte verfolgen.
Ich habe mich den Riten eines erfundenen Kults ausgeliefert, einem Zeremoniell, einem psycho-magischen Akt, wie eine Art Beschwörung an die Kräfte der Heilung unseres verwüsteten Planeten.
So wie es Salvador Dali seinerzeit mit dem Bahnhof von Perpignan machte, habe ich Chaumont-sur-Loire in den Mittelpunkt des Universums gerückt." Henry Roy (Auszug aus dem Tagebuch)

Diese Arbeit, in der Fotografien und Texte miteinander verbunden werden, wird im November 2019 in Chaumont-sur-Loire in Form eines Tagebuchs ausgestellt.

Chaumont-sur-Loire
© Henry Roy

Henry Roy wurde 1963 in Port-au-Prince geboren.
Er verließ Haiti zusammen mit seiner Familie im Jahre 1966, um nach Frankreich zu gehen.

Nach seinem Fotografie-Studium in Paris begann er eine Reporterkarriere. 1996 veröffentlichte er ein Porträtbuch, inspiriert von Fotografen wie Richard Avedon und Irving Penn, mit dem Titel *Regards Noirs*, welches den schwarzen Persönlichkeiten Frankreichs gewidmet war.
1998 arbeitete er an der Zeitschrift *Purple* mit, was eine über zehnjährige Zusammenarbeit besiegelte, die einen entscheidenden Einfluss auf seinen Stil haben sollte.

Seit vielen Jahren baut er ein Werk auf, das die Form einer Erzählung annimmt, die er animistisch nennt. Seine besondere Herangehensweise, die Erinnerungen, Fantasievorstellungen, Intuitionen und Beobachtungen vereint, destabilisiert das Spiel des Anscheins, indem sie in eine Welt voller Zauber und Spiritualität einlädt.

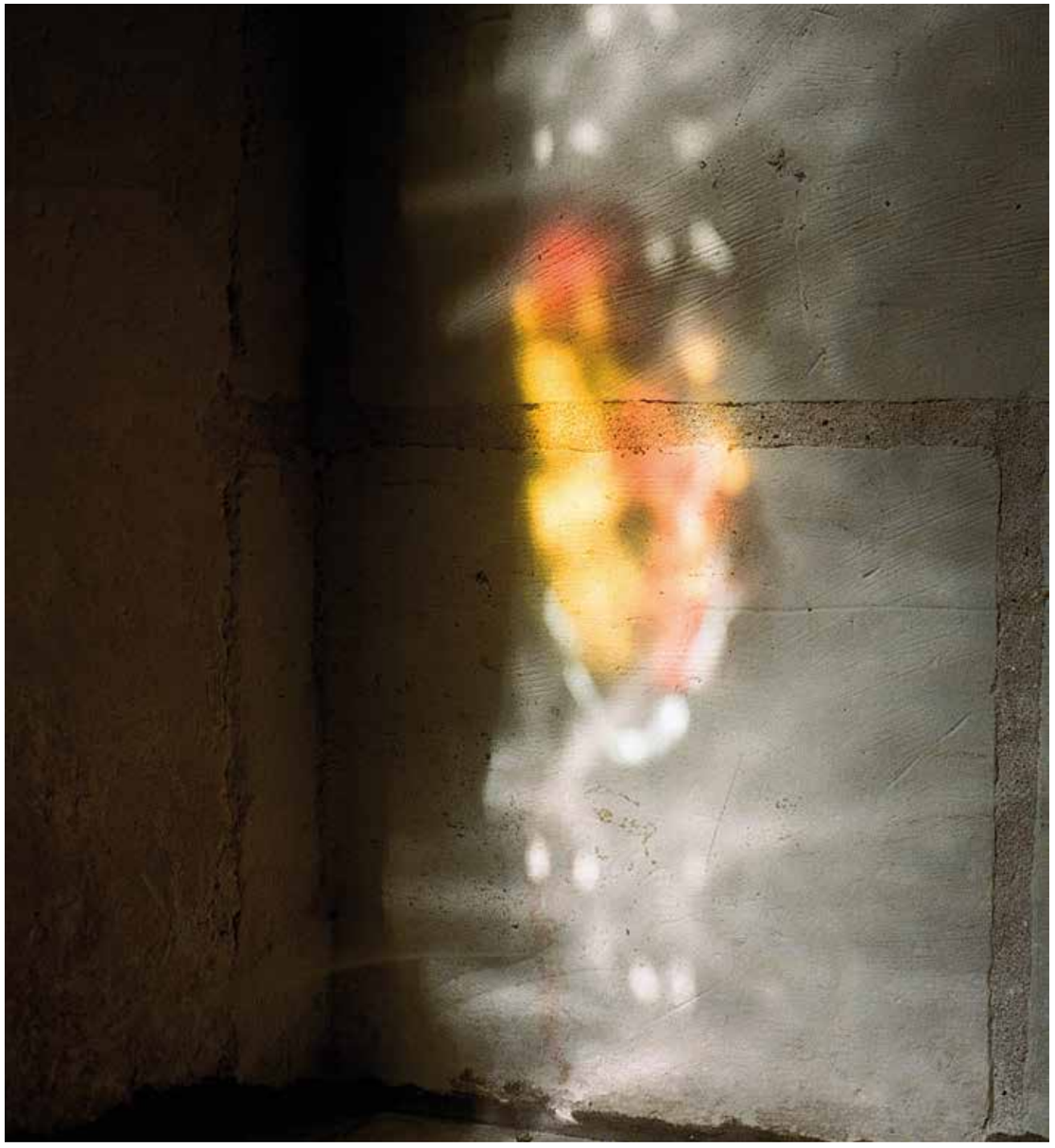
Seine Arbeit wird in zahlreichen Ausstellungen präsentiert, unter anderem in Paris, London, New York, Amsterdam, Turin, Zürich, Tokio, Hongkong oder auch Chengdu.

Seine Porträts und Reportagen wurden in Zeitschriften wie Vogue Paris, ArtReview, M le magazine du Monde, W Magazine, Harper's Bazaar UK, Air France Magazine und AD veröffentlicht, um nur einige zu nennen.

Auch an Literaturzeitschriften wie *Edwarda*, *Possession Immédiate*, *Purple Journal* und *Intran Qu'îllités* hat er mitgewirkt.

Seine anderen persönlichen Werke *Out of the blue*, *Spirit* und *Mirage* wurden jeweils in Sydney, New York und London herausgegeben. Sein letztes Buch *Superstition* (Verlag Études Books, Paris) wurde von der New York Times als eines der 10 besten Bücher des Jahres 2017 ausgewählt.

Henry Roy wird von L'Agence à Paris (Paris) und der Sunday Gallery (Zürich) vertreten. Er lebt und arbeitet in Paris.



Chaumont-sur-Loire
© Henry Roy

JUAN SAN JUAN REBOLLAR

UNTERE SCHLOSSGALERIE

Der Fotograf und Digitalkünstler Juan San Juan Rebollar hat an zahlreichen kollektiven und persönlichen Ausstellungen teilgenommen, sowohl in Mexiko, als auch im Ausland, vor allem in Dänemark, Spanien, den Vereinigten Staaten und in Kuba.

In den vergangenen Jahren hat er einen Großteil seiner Arbeit dem Entwicklungsprozess des Lebens der Pflanzen gewidmet.
Denn als begeisterter Fotograf von Pflanzenformen empfindet er eine Faszination für das Aussehen, die Konturen, die Konstellation von Blättern und Blüten, für die geheime und häufig vergängliche Architektur der Wunder der Natur. In erster Linie beobachtet und fotografiert er den Entfaltungs- und Degenerierungsprozess von Blütenständen, was zu ausgesprochen grafischen und sehr stimmungsvollen Bildern führt.

Die im Rahmen dieser Ausstellung präsentierten Fotografien setzen auf die endlosen Nuancen von Schwarz und Weiß, wobei die Falten, Knitter und Kräuselungen dieser lebendigen Materie – der Blätter, Blattstiele und Deckblätter –, aber auch der Blütenblätter, Blatt- und Blütenknospen sowie der Blütenkronen verherrlicht werden.

© Juan San Juan Rebollar

Juan San Juan Rebollar absolvierte sein Diplom in Kommunikation an der iberoamerikanischen Universität Mexikos und leitet den Verlag Argoritmo, der auf die serielle Digitalkunst-Fotografie spezialisiert ist. Als Fotograf hat er mit Ausdauer die Orte, Akteure und Praktiken der mexikanischen Kultur erkundet, bis hin zu den geringfügigsten Änderungen. Weiterhin hat er an der Nationalschule für Malerei, Bildhauerei und Gravur „La Esmeralda" unterrichtet.

EINIGE JÜNGSTE AUSSTELLUNGEN

2018
RENACER, Casa Roma, Corredor Cultural Roma Condesa, Mexico

2017
El Rule en Movimiento, Centro Cultural y de Visitantes El Rule, Mexico
Umbrales del Tiempo, Espacio de Arte Transitorio, Mexico
2016
SILENTE, Fototeca Nacional del INAH, Pachuca
Bienal de Fotografía, Oaxaca
Morelos - Un estado en la Mirada de los Fotógrafos, Museo Regional Cuauhnáuac, Palacio de Cortés

2015
El Encanto de Tailandia. Alameda Central, Mexico
Sin Comisario, Museo de Arte Moderno, Mexico
Dones y Prodigios, Museo de Arte de la SHCP, Palacio del Arzobispado, Mexico
MAIZ, projection au pavillon mexicain, foire de Milan

2014
Marchitación, Museo de Arte de la SHCP, Palacio del Arzobispado, Mexico
Alteridad, Galería Entre Amigos
El Poder de la representación. Salón dès Aztecas
Cole iva Pequeño Formato. Stella Magni Gallery, México

2013
Fuera del Cubo, La Esmeralda hors-les-murs, Mexico
Canadá en Contrapunto, Instituto Mexicano del Petróleo e Instituto Politécnico Nacional, Mexico

2012
Tianguis Erótico, Urbes Imaginarias, Museo Archivo de la Fotografía, Mexico
Canadá en Contrapunto, Museo abierto de las Rejas de Chapultepec, Mexico

© Juan San Juan Rebollar

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

© J. Agnel

PRESSESTELLE
Claudine Colin Communication
Caroline Vaisson
caroline@claudinecolin.com
Tél : +33 (0) 142 726 001

EINTRITTSPREISE
Finden Sie auf unserer Website unter „Praktische Informationen"

VERLEIH MULTIMEDIA-FÜHRER FÜR DAS SCHLOSS - 4,00 €

Erwachsene
Kinder ab 6 Jahre
Ebenfalls verfügbare auf

La Loire
© Éric Sander

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Domaine von Chaumont-sur-Loire ist ganzjährig täglich ab 10.00 Uhr geöffnet, auch an Feiertagen (außer am 1. Januar und am 25. Dezember). Im Juli und August 2019 öffnet sie ihre Türen ausnahmsweise um 9.30 Uhr. Um die gesamte Domaine zu besichtigen, sollte man noch immer einen ganzen Tag einplanen. Wir empfehlen Ihnen, frühmorgens anzukommen, um das Gelände bestmöglich zu genießen. Trotzdem ist es natürlich möglich, die Domaine auch in kürzerer Zeit zu besichtigen.

ANFAHRT

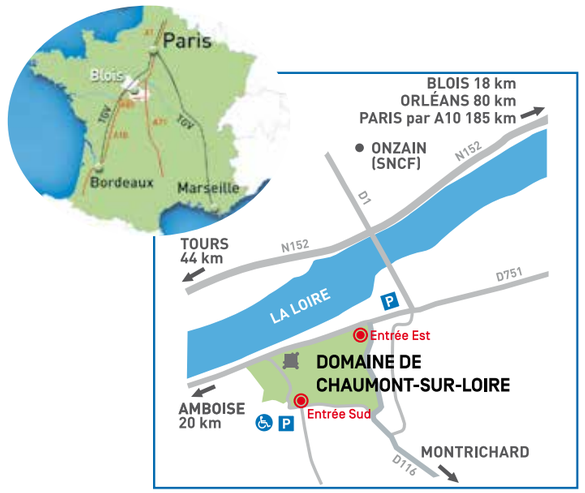
Chaumont-sur-Loire liegt zwischen Blois und Tours, 185 km von Paris entfernt.

ANFAHRT MIT DEM AUTO
Chaumont-sur-Loire ist über die Departementalstraßen D 952 (rechtes Loire-Ufer) und D 751 zu erreichen.
- Autobahn A10, Richtung Bordeaux : Ausfahrt n°17 Blois - 30 Minuten
- Autobahn A10, Richtung Paris: Ausfahrt n°18 Amboise - 30 Minuten
- Autobahn A85 : Ausfahrt n°12 Saint Aignan - 30 Minuten

ANFAHRT MIT DER BAHN
- Ab Bahnhof Paris-Gare d'Austerlitz – Ankunft auf dem Bahnhof von Onzain / Chaumont-sur-Loire, Dauer: etwa 1 Stunde 40 Minuten. Direkte Züge ab 1. April 2019.
- Ab Bahnhof Saint-Pierre-des-Corps – Ankunft auf dem Bahnhof von Onzain / Chaumont-sur-Loire, Dauer: 20 Minuten
Ein Shuttle-Service verkehrt an jedem Wochenende von April bis Oktober, einschließlich an Feiertagen (außer 1. Mai), sowie im Juli und August täglich zwischen der Domaine und den Bahnhöfen Blois-Chambord und Onzain / Chaumont-su- Loire (Hin- und Rückfahrt).

MIT DEM FAHRRAD AN DER LOIRE
Erkunden Sie die Loire mit dem Fahrrad und machen Sie in der Domaine von Chaumont-sur-Loire Halt. Fahrradständer und eine kostenlose Gepäckaufbewahrung stehen Ihnen an jedem Eingang zur Domaine zur Verfügung.

KOSTENLOSER PARKPLATZ



NOTIZEN

Domaine von Chaumont-sur-Loire
Öffentliche Einrichtung für kulturelle Zusammenarbeit
Domaine de Chaumont-sur-Loire
41150 Chaumont-sur-Loire, Frankreich
Tél. : +33 (0) 254 209 922
contact@domaine-chaumont.fr

www.domaine-chaumont.fr

Eigentum der
französischen Region
Centre-Val de Loire